

Kurzzusammenfassung – Niederösterreich

Die Standardüberprüfung in Mathematik wurde am 11. Mai 2017 zum zweiten Mal flächendeckend an allen Neuen Mittelschulen und Hauptschulen (APS) sowie an den Unterstufen der allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) Österreichs durchgeführt. Dabei wurden die Kompetenzen der Schüler/innen auf der 8. Schulstufe im Fach Mathematik schriftlich überprüft. Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse Niederösterreichs.

Die Schülerpopulation in Niederösterreich

In Niederösterreich wurden insgesamt 14.227 Schüler/innen aus 252 APS und 46 AHS im Fach Mathematik überprüft. 4,8 % aller Schüler/innen der 8. Schulstufe waren von der Überprüfung ausgenommen und 5,4 % waren bei der Überprüfung im Mai abwesend. Die Schülerpopulation Niederösterreichs setzt sich wie folgt zusammen:

Region	Schüler/innen in APS		Schüler/innen mit Migrationshintergrund		Schüler/innen ohne Deutsch als (eine der) Erstsprache(n)		Schüler/innen mit Eltern mit ...			
	Anteil 2017	+/-	Anteil 2017	+/-	Anteil 2017	+/-	max. Pflichtschulabschluss		Hochschulabschluss	
							Anteil 2017	+/-	Anteil 2017	+/-
NÖ	66	-1	14	3	13	2	7	-4	28	8
	65	-2	21	3	19	2	8	-5	29	8

Anmerkungen: Alle Angaben in Prozent. APS = Allgemeinbildende Pflichtschule; +/-: Veränderung gegenüber BIST-Ü M8 2012 in Prozentpunkten.

- In Niederösterreich besuchen 66 % der Schüler/innen in der Sekundarstufe 1 eine APS, 34 % eine AHS. Somit ist der AHS-Anteil gegenüber 2012 nur um 1 Prozentpunkt gestiegen.
- 14 % der niederösterreichischen Jugendlichen auf der 8. Schulstufe haben einen Migrationshintergrund. Das sind um 3 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2012.
- 37 % der Jugendlichen haben Eltern mit einer Berufsausbildung als höchstem Abschluss und 28 % haben Eltern mit Matura (nicht tabellarisch dargestellt). Mit 28 % Schülerinnen und Schülern, deren Eltern eine akademische Ausbildung haben, ist dieser Anteil um 8 Prozentpunkte gegenüber 2012 gestiegen. Umgekehrt ist der Anteil an Jugendlichen, deren Eltern maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, um 4 Prozentpunkte gesunken (2017: 7 %).
- Die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit an den Schulen in Niederösterreich sind deutlich günstiger ausgeprägt als in Österreich insgesamt. 4 % der Schüler/innen gehen in Schulen mit hoher und 4 % in Schulen mit sehr hoher sozialer Benachteiligung.

Motivationale, volitionale und soziale Aspekte schulischen Lernens

- 29 % der Schüler/innen haben eine (eher) hohe Freude an Mathematik, deutlich mehr (66 %) verfügen über ein (eher) hohes mathematisches Selbstkonzept – sind also von ihren Fähigkeiten im Fach Mathematik durchaus überzeugt.
- Das Wohlbefinden in der Klasse und in der Schule ist durchaus positiv: 76 % der Schüler/innen sind mit ihrer Klasse (sehr) zufrieden, 58 % gehen (sehr) gerne in die Schule.

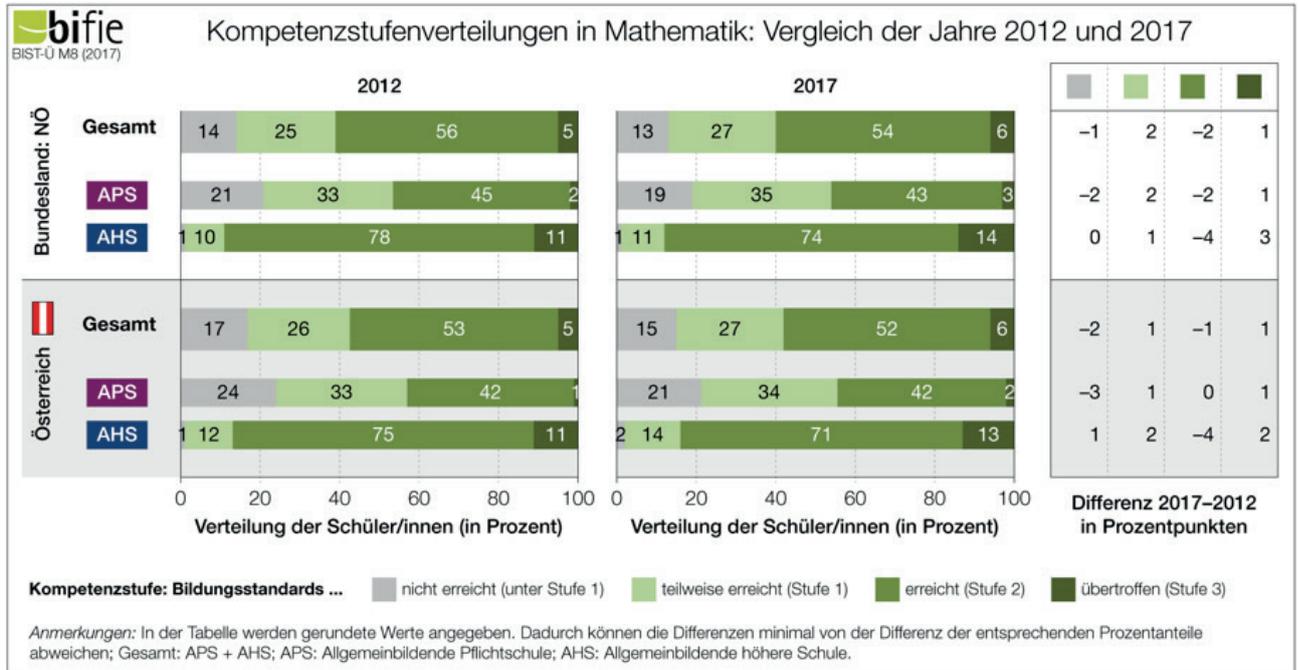
Die Kompetenzen der niederösterreichischen Schüler/innen in Mathematik am Ende der 8. Schulstufe

- **In Niederösterreich erreichen 54 % der Jugendlichen die Bildungsstandards.** Sie verfügen über die entsprechenden mathematischen Kompetenzen und können diese Fähigkeiten und Fertigkeiten in variablen Situationen flexibel einsetzen. Weitere 6 % übertreffen die Bildungsstandards und somit die Anforderungen. 27 % der Jugendlichen erreichen die Standards teilweise und können ihre mathematischen Kenntnisse in bekannten Kontexten einsetzen. 13 % der Schüler/innen haben Mühe mit den einfachsten Mathematikaufgaben und erreichen die Bildungsstandards nicht.
- In Punkten ausgedrückt liegt das **Ergebnis in Mathematik in Niederösterreich** bei **545 Punkten** und damit im Bereich des Österreichschnitts von 542 Punkten.
- Betrachtet man die Mathematikkompetenz nach **Handlungs-** und **Inhaltsbereichen**, ergibt sich für Niederösterreich folgendes Bild:
 - Das Profil der Handlungsbereiche „Darstellen und Modellbilden“, „Rechnen und Operieren“, „Interpretieren“ und „Argumentieren und Begründen“ entspricht (auf etwas höherem Niveau) jenem von Österreich insgesamt.
 - Bei den Inhaltsbereichen zeigt sich im Vergleich zum österreichweiten Profil im Bereich „Statistische Darstellungen und Kenngrößen“ eine relative Schwäche. Die Bereiche „Zahlen und Maße“, „Geometrische Figuren und Körper“ sowie „Variable, funktionale Abhängigkeiten“ entsprechen dem Profil von Österreich insgesamt.
- Erwartungsgemäß unterscheiden sich die **Schüler/innen aus AHS** und **APS** im Grad der Kompetenzerreichung, da die Schulwahlentscheidung unter anderem von der in der Grundschule erbrachten Leistung abhängt.
 - In den AHS erreichen 74 % der Schüler/innen die Bildungsstandards in Mathematik und 14 % übertreffen sie sogar.
 - In den APS erreichen dagegen nur 43 % die Standards und weitere 3 % übertreffen sie.

Geschlechter- und Chancengerechtigkeit

- Im Vergleich zu der österreichweiten Mittelwertdifferenz von 7 Punkten nach Geschlecht fällt der Leistungsunterschied nach Geschlecht mit 6 Punkten Differenz zugunsten der Burschen in Niederösterreich ähnlich hoch aus. Burschen zeigen dabei häufiger exzellente Leistungen (Stufe 3), während die Anteile an der Risikogruppe von beiden Geschlechtern gleich stark besetzt sind (jeweils 13 % der Burschen und Mädchen erreichen die Bildungsstandards in Mathematik nicht).
- Auch in Niederösterreich zeigt sich der starke Zusammenhang zwischen der Bildung der Eltern und der Leistung der Jugendlichen. Dieser ist geringfügig niedriger als in Österreich insgesamt.
- Migrationsbezogene Disparitäten sind auch in Niederösterreich in ähnlichem Ausmaß wie in Gesamtösterreich vorhanden.

Veränderungen im Vergleich zur ersten Erhebung in Mathematik im Jahr 2012



- Im Vergleich zu 2012 sank in Niederösterreich der Anteil an der Risikogruppe, und die Gruppe jener, die die Bildungsstandards übertreffen, stieg um 1 Prozentpunkt leicht an. Betrachtet man die Schülerleistungen von 2012 und 2017 in Mathematik gesamt auf der Punktskala, so wird auch hier eine kleine Verbesserung um 4 Punkte ersichtlich.
- Vergleicht man die durchschnittlichen Leistungen von 2012 und 2017 getrennt nach Schulsparten, zeigt sich in Niederösterreich eine kleine Verbesserung um 4 Punkte in den APS, wohingegen in den AHS keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten sind. Allerdings bleibt auch in Niederösterreich die Mittelwertdifferenz von 90 Punkten (APS: 515 Punkte; AHS: 605 Punkte) weiterhin hoch.
- Gruppenunterschiede nach Geschlecht, Migrationshintergrund oder familiärer Herkunft haben sich in Niederösterreich von 2012 auf 2017 kaum verändert.